



BEWEGUNG IST GESUND!

! Elisa Tinguely, Anja Zollinger, Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG
 Agroscope SNG, Reitsportzentrum Heimenhausen

Unter natürlichen Bedingungen legen Pferde rund 15 Kilometer pro Tag zurück, hauptsächlich zur Suche und Aufnahme von Futter. Heutzutage werden Equiden häufig in nüchternen, wenig strukturierten Räumen gehalten und das Futter wird in Raufen angeboten. Dies schränkt die Möglichkeiten und die Motivation, sich zu bewegen, ein. Wie lassen sich die Tiere auf einfache Art und Weise zu mehr Bewegung animieren, ohne dass sich die Arbeitsbelastung für den Menschen und die Trainingsdauer erhöhen?

Bewegungsmangel führt zu gesundheitlichen Problemen

Damit Equiden körperlich und geistig gesund bleiben, müssen die Lebensbedingungen ihre Grundbedürfnisse bestmöglich befriedigen. Der Organismus der Pferde ist seit Jahrtausenden an ständige Bewegung gewöhnt. Bewegungsmangel führt zu Problemen des Stoffwechsels und der Gelenke sowie im Verdauungs- und Atmungssystem. Die Bewegung, die durch die Nutzung des Pferdes (an der Hand, unter dem Sattel und beim Fahren) gewährt wird, ist von entscheidender Bedeutung. Unter natürlichen Bedingungen bewegen sich Pferde jedoch mehr als 16 Stunden am Tag. Das Training dauert hingegen oft nur ein bis zwei Stunden. Daher ist Bewegung, welche während des Aufenthaltes im Haltungssystem ausgeübt werden kann, ein grosser Vorteil.

Das Pferd braucht einen guten Grund, um sich zu bewegen

Pferde bewegen sich, wenn ein Strukturelement oder eine Aktivität sie dazu motiviert: Sie suchen nach Futter, begeben sich zur Wasserstelle, suchen einen bequemen Liegeplatz oder Schutz vor schlechtem Wetter sowie Insekten auf. Auch soziale Interaktionen wie gegenseitige Fellpflege, Spiel oder sogar negative Interaktionen zwischen zwei Individuen sind Gründe, sich zu bewegen.

Räumliche Entfernung der Bereiche

Um Pferde zu mehr Bewegung anzuregen, empfiehlt es sich, den Lebensraum zu strukturieren, insbesondere durch räumliche Entfernung der verschiedenen Bereiche. In einem Laufstall können die Liege-, Fütterungs- und Tränkebereiche voneinander entfernt angelegt werden, damit die Tiere gezwungen sind, sich zu bewegen. Wenn das Pferd in einer Aussenbox gehalten wird, kann zum Beispiel das Heu im angrenzenden Auslauf und die Tränke im Inneren der Box platziert werden.

Lebensraum anreichern

Mit einfachen Elementen können die Haltungsbereiche strukturiert werden, um den Pferden Bewegungsanreize und Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. In den Aussenbereichen von Boxen (Auslauf, befestigter Paddock, Weide) oder Laufställen können z. B. folgende Elemente angebracht werden: Zäune, die die Pferde umgehen müssen, Wände mit Kratzbürsten, Baumstämme auf dem Boden, verschiedene Wasserstellen, ein Teich, in dem die Pferde baden können, Steine zum Lecken, ein Hügel, auf dem die Tiere stehen und die Umgebung betrachten können, Vegetationsinseln mit essbaren Sträuchern zum Knabbern usw. Darüber hinaus fördern verschiedene Bodenbefestigungen die Eigenwahrnehmung (z. B. Sand, Rundkies, Kieselsteine, Holzschnitzel, Pflastersteine) und die

Hufgesundheit, und bieten den Pferden die Möglichkeit, sich zu wälzen und zu urinieren.

Bewegung fördern durch gezieltes Fütterungsmanagement

Um zu verhindern, dass die Pferde stundenlang vor der Heuraufe stehen, können zeitgesteuerte Heuraufen so programmiert werden, dass sie den Pferden mehrmals täglich zu festgelegten Zeiten Zugang zum Heu gewähren. Dieser Zugang wird in der Regel durch eine Plane oder eine Art Schieber geregelt, die sich automatisch öffnen und schliessen lassen. Wenn die Raufe geschlossen ist, werden die Pferde dazu veranlasst, sich zu bewegen, um eine andere Tätigkeit aufzunehmen. Solche automatischen Raufen eignen sich auch zur Rationierung des Futters bei Pferden, die zu Übergewicht neigen. Sie verhindern zudem zu lange Fastenzeiten, die für die Gesundheit des Verdauungssystems schädlich sind. Ebenfalls kann man das Raufutter den Pferden auf verschiedene Arten anbieten: lose auf dem Boden, leicht erhöht in einer Raufe, oder in verschiedenen Slowfeeder-Modellen wie Heunetzen oder Fässern mit Löchern. Es ist auch sinnvoll, die Pferde grasen zu lassen, damit sie eine breite Palette von Verhaltensweisen im Zusammenhang mit der Nahrungssuche und -aufnahme ausleben können.

Soziale Interaktionen ermöglichen

Das Leben in der Gruppe ist nicht nur ein Grundbedürfnis von Equiden, sondern auch eine Möglichkeit zur Bewegung und Beschäftigung. Heute weiss man, dass nicht nur einzelne Tiere, sondern alle Pferde einer Gruppe Ortsverschiebungen initiieren können. Je nach Tageszeit oder Aktivität führen somit verschiedene Individuen die Gruppe an. Die Anführer können unterschiedlichen Alters und Geschlechts sein und einen unterschiedlichen sozialen Status haben. Es ist also nicht immer die erfahrene Stute, die die Bewegungen in einer Gruppe initiiert. Wenn ein Pferd in einer Einzelbox gehalten wird, ist es wichtig, ihm die Möglichkeit zu geben, Berührungskontakt zu Artgenossen aufzunehmen, z. B. durch eine Wand mit senkrechten Stäben wie der «Sozialbox» oder mithilfe einer brusthohen Wand, die es den Tieren ermöglicht, Kopf und Hals in die Box des Nachbarpferdes zu stecken.



Durch Anreicherung des Auslaufs kann auch die Biodiversität gefördert werden, indem Lebensraum für Insekten, Pilze, heimische Tiere und Pflanzen geschaffen wird. / L'enrichissement de l'aire de sortie est également une opportunité pour favoriser la biodiversité en créant des environnements de vie pour les insectes, les champignons, la faune et la flore indigène.

Wohlbefinden maximieren

Die Anreicherung der Umwelt regt die Pferde nicht nur dazu an, sich mehr in ihrem Lebensraum zu bewegen, sondern bietet ihnen auch Möglichkeiten zur Beschäftigung und Stimulation. Enrichment-Elemente animieren die Tiere dazu, Aufgaben zu lösen («Wie komme ich an das Heu in diesem Netz?», «Wie benutze ich diesen Baumstamm, um mich am Bauch zu kratzen?»). Sie können Entscheidungen treffen, die zu einer Belohnung führen, z. B. sich für einen Platz in der Sonne oder im Schatten entscheiden oder Verhaltensweisen ausführen, die das Tier direkt als Belohnung empfindet; sich auf dem Boden wälzen, nach Futter suchen oder sich in der Gesellschaft eines Artgenossen ausruhen. All diese Elemente tragen dazu bei, die Lebensbedingungen des Pferdes zu verbessern und sein Wohlbefinden zu steigern!